

A m t s b l a t t

d e r

R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

Nr. 48. Düsseldorf, Donnerstag, den 29. Juli 1847.

(Nr. 1024.) Erledigte ev. Pfarrstelle zu Essen. I. S. I. Nr. 3822.

Durch die Amtsniederlegung des Pfarrers Heine ist die dritte Pfarrstelle bei der evangelischen Gemeinde zu Essen erledigt, und wird binnen zwei Monaten durch Wahl der Gemeinde wieder besetzt werden.

Koblenz den 16. Juli 1847.

Königl. Consistorium.

B e r o r d n u n g e n u n d B e k a n n t m a c h u n g e n d e r K ö n i g l . R e g i e r u n g .

(Nr. 1025.)

U e b e r s i c h t

der im Jahre 1846 in sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf für den Communal-Wegebau sowie für den Bezirks- oder Communal-Chausséebau von den Gemeinden verwendeten Mittel. I. S. III. Nr. 3970.

Nro.	Kreise.	Zum polizeilichen Communal-Wegebau ist verwendet worden				Zum Bezirks- oder Communal-Chausséebau ist verwendet worden					
		Hand- Dienste	Spann- Dienste	Außerdem an Geld			Hand- Dienste	Spann- Dienste	Außerdem an Geld		
				Zhr.	Sgr.	Pf.			Zhr.	Sgr.	Pf.
1	Cleve . . .	5433 $\frac{1}{2}$	3565	4230	14	5	1680	2072	4000	23	5
2	Neuß . . .	9956 $\frac{2}{3}$	2543	9720	6	2	—	—	—	—	—
3	Solingen . . .	—	—	5610	23	10	—	—	—	—	—
4	Duisburg . . .	3867	1812	15952	25	9	—	—	—	—	—
5	Elberfeld . . .	—	—	4249	17	3	—	—	6957	—	—
6	Lennepe . . .	67	70	5309	25	8	—	—	22747	4	11
7	Geldern . . .	18218	12037	4291	22	9	18966	14735	19544	12	9
8	Gladbach . . .	7180	2652	5229	10	7	973	437	12582	21	9
9	Grevenbroich . . .	14868	3729	3600	6	10	35 $\frac{1}{4}$	61 $\frac{1}{2}$	4284	3	—
10	Kempen . . .	6188 $\frac{1}{3}$	2829 $\frac{1}{3}$	4258	29	3	5447 $\frac{1}{4}$	4478 $\frac{1}{2}$	14409	28	1
11	Rees . . .	3264 $\frac{2}{3}$	1406 $\frac{2}{3}$	1008	18	6	5420	1999	3488	21	1
12	Crefeld . . .	7192 $\frac{6}{8}$	4762 $\frac{2}{8}$	3424	18	3	—	—	1253	14	3
13	Düsseldorf . . .	1150 $\frac{1}{8}$	650 $\frac{1}{8}$	7034	21	11	—	—	433	20	1
	Summa . . .	77384 $\frac{1}{4}$	36056 $\frac{2}{8}$	73922	1	2	32521 $\frac{1}{4}$	23783 $\frac{1}{3}$	89701	29	4

Düsseldorf den 15. Juli 1847.

(Nr. 1026.) Deutsche Gesellschaft in New-York. 1. S. 1. Nr. 3708.

Im Auftrage des Herrn Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz bringen wir nachfolgende vom Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilte, Seitens der „Deutschen Gesellschaft“ in New-York über ihre Einrichtungen und Zwecke und namentlich über ihr Verhältniß zu den Deutschen Auswanderern nach Nord-Amerika erlassene Bekanntmachung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Düsseldorf den 17. Juli 1847.

Deutsche Gesellschaft in New-York.

Der Verwaltungsrath der Deutschen Gesellschaft in New-York sieht sich genöthigt, nachdem, ungeachtet mehrfacher Veröffentlichung des Zwecks dieser Gesellschaft, solcher dennoch in Deutschland häufig gänzlich verkannt oder auch wohl absichtlich falsch dargestellt wird, hiedurch eine kurze Darstellung des Wirkungskreises der Gesellschaft zu geben, sowohl am manche in Deutschland verbreitete falsche Ansichten zu widerlegen, wie auch sich gegen die höchst unbilligen Forderungen einzelner Gemeinden zu verwahren, welche sich nicht gescheut haben, ihre Armen auf Gemeindefkosten, jedoch ohne alle Mittel zum weiteren Fortkommen, hieher zu schicken, mit dem Versprechen, die Deutsche Gesellschaft werde sie bei ihrer Ankunft in New-York mit offenen Armen empfangen und für sie sorgen, — ja selbst den Leuten zu diesem Zwecke einen vom Bürgermeister ausgestellten Brief an den Verwaltungsrath mitzugeben, gleichsam als ob sie ein Recht dazu hätten!

Die Deutsche Gesellschaft in New-York ist ein Wohlthätigkeits-Verein, dessen Wirkungskreis sich anfänglich nur auf die Unterstützung hier ansässiger Deutschen, die durch Krankheit oder Unglück zurückgekommen, beschränkte, der aber, seit die Einwanderung hier so bedeutend zunahm, sich auch das Ziel vorsteckte den Einwanderer möglichst gegen Betrügereien, denen er namentlich bei seiner Ankunft so sehr ausgesetzt ist, zu schützen und ihm durch guten Rath und Anweisung zu seinem Fortkommen behülflich zu sein.

Keinesweges aber ist die Deutsche Gesellschaft im Stande, dem Einwanderer auch das zu seiner Reise ins Innere oder seinem ersten Unterhalt nöthige Geld zu geben, da der Fond der Gesellschaft auch jetzt noch nur dem ersten Zwecke, der Unterstützung hier ansässiger nothleidender Deutschen, gewidmet werden kann und dazu nur im beschränkten Maße ausreicht. Auch ist es gewiß nicht unbillig, zu erwarten, daß ein Einwanderer nicht schon bei seiner Ankunft seinen neuen Mitbürgern zur Last falle und wenigstens im Besitze der nothwendigsten Mittel zur Weiterreise ins Innere oder zum ersten Fortkommen sich befinde. Damit derselbe nun nicht um diese oft nur sehr beschränkten Mittel betrogen werde, macht der Verwaltungsrath der Deutschen Gesellschaft jeden Einwanderer darauf aufmerksam, sich besonders vor allen Wirthshaus-Agenten und Mäklern (sogenannten Runners) in Acht zu nehmen, und sich sogleich bei Ankunft an den Agenten der Deutschen Gesellschaft, Herrn J. C. Allstadt, zu wenden, welcher Jedem der es wünscht, mit Rath und Anweisung an die Hand gehen wird.

Alle Bemühungen desselben geschehen unentgeltlich, und ist es demselben nicht erlaubt, irgend eine Bezahlung von Einwanderern dafür anzunehmen.

Das einzige Geschäfts-Lokal der Gesellschaft ist unter dem Namen: „Agentur der Deutschen Gesellschaft“ in der Nähe der Landungsplätze der meisten Packetschiffe, bekannt, und außer dem oben benannten Agenten in New-York, welcher sich durch ein vom Präsidenten und Sekretair unterzeichnetes Dokument als solcher legitimiren kann, ist weder hier

noch in Deutschland irgend ein Agent von der Gesellschaft angestellt, und Jeder, der sich als solcher ausgeben sollte, als Betrüger zu betrachten.

New-York Januar 1847.

Im Auftrag des Verwaltungsraths der Deutschen Gesellschaft in New-York.
C. Poppenhusen, Sekretair.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 1027.) Die Gemeinde-Vorsteher als Hülf-Beamte der gerichtlichen Polizei.

Zur Beseitigung eines Zweifels in Betreff der Befugnisse der durch die Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 eingeführten Gemeindevorsteher zu Handlungen der gerichtlichen Polizei machen wir darauf aufmerksam:

- 1) daß es nach §. 108 der Gemeinde-Ordnung hinsichtlich der Funktionen der Bürgermeister und Beigeordneten als Hülf-Beamte der gerichtlichen Polizei bei der frühern Verfassung sein Bewenden behalten hat;
- 2) daß nach §. 76 ebendasselbst die Gemeindevorsteher und deren Stellvertreter nur für die im Art. 11 der Strafprozess-Ordnung bezeichneten Gegenstände zu Hülf-Beamten der gerichtlichen Polizei berufen sind.

Jenes ist die Regel, dieses die Ausnahme.

Hieraus folgt, daß die Gemeinde-Vorsteher und deren Vertreter nur insoweit als gerichtliche Polizei-Beamten zu handeln befugt sind, als es sich um Polizei-Conventionen mit Einschluß der Forst- und Feldfrevel handelt, welche in ihren Spezialgemeinden verübt sind;

daß dagegen bei Vergehen und Verbrechen die Ober-Prokuratoren nach wie vor (Art. 50 Kr. Pr. Ord.) lediglich von den Bürgermeistern und deren Beigeordneten vertreten werden können.

Die Reihenfolge, in welcher die Beigeordneten den Bürgermeister vertreten, bestimmt nach §. 103 der Gemeinde-Ordnung die Königliche Regierung.

Düsseldorf den 24. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

Elberfeld den 19. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 1028.) Vermisste Kinder.

Am 20. vorigen Monats haben sich zwei Kinder des Maurers Jeremias Müller zu Hasselt mit Namen Maria und Jakob aus der elterlichen Wohnung hinwegbegeben und ist von ihnen, aller Nachforschungen ungeachtet, bisheran keine Spur entdeckt worden. Da sich dieselben wahrscheinlich bettelnd und vagabondirend im Lande herumtreiben, so ersuche ich unter Mittheilung des untenstehenden Signalements alle Polizeibehörden auf sie zu vigiliren und im Betretungsfalle dem Herrn Bürgermeister von Till zur weiteren Veranlassung vorzuführen zu lassen.

Außerdem ersuche ich einen Jeden, der über den Aufenthaltsort der beiden Kinder Auskunft zu ertheilen weiß, mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Cleve den 14. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: Bever.

Signalement der Maria Müller.

Alter 14 Jahre 2 Monate; Haare dunkelbraun; Augenbraunen schwarz; Augen gra

Besicht länglich; Gesichtsfarbe gesund.
Besondere Kennzeichen: ein Auswuchs an der Stirnseite des linken Auges von Gestalt und Größe einer Erbse.

Bekleidung: eine blau gestreifte kattunene Jacke, ein dito Rock, blau und roth gestreift, ein dito Hemd ohne Zeichen, barfüßig.

Signalement des Jakob Müller.

Alter 11 Jahre 5 Monate; Haare weiß; Augenbraunen blond; Augen blau; Gesicht rund; Gesichtsfarbe blaß. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein blauer Kittel, eine Schlafmütze, eine wollene Hose, ein baumwollenes Hemd ohne Zeichen und keine Fußbekleidung.

(Nr. 1029.) Ein Vermißter.

Der hier näher beschriebene Ackerer Conrad Jakob Kehrlein aus Ippenschied hat sich am 5. d. M. von Hause entfernt, angeblich um nach Coblenz zu reisen. Da er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, und aus besonderen Gründen vermuthet wird, daß er den Tod im Rheine gefunden hat, so ersuche ich alle Polizeibehörden um schleunige Nachricht über denselben. Coblenz den 19. Juli 1847.

Für den Königl. Ober-Prokurator: Weber.

Signalement.

Alter 30 Jahre; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare schwarz; Stirne bedeckt; Augenbraunen schwarzbraun; Augen braun; Nase mittel; Mund desgleichen; Zähne vollständig; Bart blond; Kinn rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe blaß; Statur mittelmäßig; ohne besondere Kennzeichen.

(Nr. 1030.) Vermißter.

Der Heinrich Dickmann, Sohn des Ackerers Heinrich Dickmann zu Brünen, wird seit dem 10. März c. vermißt, nachdem er hieher zum Markt gekommen und Nachmittags gegen 2 Uhr noch hier gesehen ist. Unter Mittheilung seines Signalements ersuchen wir die betreffenden Behörden, den Heinrich Dickmann seinem genannten Vater wieder zuführen und uns benachrichtigen zu lassen, da der Vermißte an Melancholie leiden soll.

Wesel den 20. März 1847.

Das Königl. Land- und Stadtgericht.

Signalement.

Alter 28 Jahre 5 Monate; Größe 5 F. 6 Z.; Haare hellbraun; Augenbraunen blond; Augen blau; Stirn rund; Nase etwas dick; Mund groß; Kinn rund; Bart blond; Gesichtsfarbe gesund.

Besondere Kennzeichen: Krümmung des Daumens an der linken Hand.

Bekleidung: eine dunkelbraune Tuchkappe, ein dunkelblauer Kittel, Hose und Jacke, von selbst gemachtem grauem s. g. Stoff (halb grobe Wolle halb Leinen), ein blau gedrucktes Halstuch, eine Weste von Bomseide gedruckt, eine Unterjacke von weißem Boy, ein leinen Hemd gez. G. D., weiße wollene Strümpfe, ein Paar Schuhe mit Riemen.

Sicherheits-Polizei.

(Nr. 1031.) Steckbrief.

Die der Bettelei im Wiederholungsfalle beschuldigte Petronella Köhnen hat nicht aufgefunden werden können.

Zudem ich untenstehend das Signalement der ic. Köhnen mittheile, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf dieselbe zu vigiliren und sie mir im Betretungsfalle vorzuführen zu lassen.

Cleve den 11. Juli 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Weber.

Signalement.

Name: Petronella Köhnen, genannt die Bleß von Wemb; Geburtsort Wemb, in der Bürgermeisterei Weeze; Alter 33 Jahre; Größe 5 Fuß; Haare grau; Stirne frei; Augen-

braunen grau; Augen grau; Nase dick; Mund breit; Zähne mangelhaft; Kinn und Gesichtsbildung rund; Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: blauegedruckter Rock, braune Jacke und Holzschuhe.

(Nr. 1032.) Erledigter Steckbrief.

Der unterm 7. Juli c. gegen die Anna Maria Keuffer aus Kempen erlassene Steckbrief, wird als erledigt hiermit wieder zurückgenommen.

Eleve den 22. Juli 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Weber.

(Nr. 1033.) Steckbrief.

Der nachstehend näher beschriebene Scheerenschleifer Johann Hergaden aus Geldern hat sich der Vollstreckung einer gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizeibehörden auf dieses Individuum zu wachen, dasselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Eleve den 22. Juli 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Weber.

Signalment.

Geburts- und Wohnort Geldern; Religion katholisch; Alter 25 Jahre; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare blond; Stirn schmal und bedeckt; Augen blau; Nase dick; Mund ziemlich groß; Bart röthlich blond; Gesicht länglich; Gesichtsfarbe gesund; Statur schlank.

Besondere Kennzeichen: keine.

(Nr. 1034.) Steckbrief.

Der Heinrich Hepenstrick 12 Jahre alt, Sohn des Tagelöhners Heinrich Hepenstrick zu Flerzheim, Bürgermeisterei Rheinbach, hat sich, nachdem er mehrmals im Lande bettelnd umherstreifend aufgegriffen und zu seinen Eltern zurückgeführt worden ist, jetzt wieder aus seinem elterlichen Hause entfernt.

Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Polizeibehörden auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn den 9. Juli 1847.

Der Staats-Prokurator: Voelling.

Signalment.

Größe 5 Fuß; Haare braun; Stirne flach; Augenbraunen blond; Augen braun; Nase dick; Mund gewöhnlich; Zähne vollständig; Kinn rund; Gesichtsbildung rund; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt schlank.

(Nr. 1035.) Steckbrief.

Der 11jährige Wilhelm Peiz, Sohn des Aäerers Wilhelm Peiz zu Hohn, Bürgermeisterei Citorf, hat sich seit 2 Monaten aus dem elterlichen Hause heimlich entfernt.

Indem ich dessen Signalement unten beifüge, ersuche ich die resp. Polizeibehörden auf den genannten Peiz zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn den 14. Juli 1847.

Der Staats-Prokurator: Voelling.

Signalment.

Größe 3½ Fuß; Haare schwarz; Augen grau; Statur klein; am linken Auge eine Narbe. Bekleidet mit einem baumwollenen Kamisol, einer blauen leinenen Hose, einem leinenen Halstuch, einer rothgestreiften Weste und Schuhe

(Nr. 1036.) Erledigter Steckbrief.

Der von mir wider den Schmidt Johann Gerhard Horsch von Blankenheim, des Diebstahls beschuldigt, unterm 10. v. M. erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da derselbe sich sirt hat.

Malmedy den 12. Juli 1847.

Der Königl. Staats-Prokurator: Friesem.

(Nr. 1037.) Keller-Diebstähle zu Düsseldorf.

In den Nächten vom 9. auf den 10. und 13. auf den 14. dieses Monats sind aus den Kellern dreier verschiedenen Häuser hiesiger Stadt, unter erschwerenden Umständen, die nachbezeichneten Gegenstände gestohlen worden.

1) 9 Flaschen Wein mit der Etikette „Hochheimer 1842r“; 2) 8 bis 10 Flaschen theils rothen theils weißen Wein; 3) 4 Faustkäse; 4) 3 Schwarzbrot; 5) 2 Maasß grüne Erbsen; 6) einen feineren Topf mit 20 Pfund Butter; 7) einen Eidammer-Käse; 8) ein Pfund Wurst und 9) 3 bis 4 Flaschen rothen Wein.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über die Diebe oder über den Verbleib der vorbezeichneten Gegenstände Auskunft geben können, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf den 16. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 1038.) Diebstahl einer Uhr zu Düsseldorf.

Am 4. dieses Monats, Nachmittags gegen vier Uhr, ist im Stationsgebäude der Cöln-Mindener Eisenbahn hier selbst, eine werthvolle Tabakdose von Silber, vergoldet, von länglich viereckiger Form, etwa 3 Zoll breit und 1 Zoll hoch, auf deren Deckel sich in einer goldenen mit den Namen Johann Peter Thiel beschriebenen Kapsel eine Uhr befindet, entwendet worden.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über den Diebstahl oder den Verbleib der gestohlenen Uhr Auskunft ertheilen können, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf den 16. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 1039.) Diebstahl zu Düsseldorf.

Gestern Nachmittag ist auf dem hiesigen Schützenfelde, wahrscheinlich vor dem Eingange zum großen Schützenzelle, einem Herrn, im Gedränge, eine von grüner Seide gehäkelte Geldbörse mit vergoldeten einfachen Schiebringern, welcher überdem ein starker goldener Siegelring mit rothem Carniol, ein Wappen enthaltend, aufgeschoben war, gestohlen worden. In der Börse befanden sich vier doppelte Friedrichsd'or, sechs einfache und ein halber Friedrichsd'or, sodann ein $\frac{1}{2}$ sechs bis neun $\frac{1}{2}$, und zwei $\frac{1}{2}$ Thalerstücke.

Ich ersuche Jeden, der über die Person des Diebes oder über den Verbleib der Börse irgend eine Auskunft geben kann solche baldigst an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf den 19. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 1040.) Diebstahl zu Barmen.

In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. sind auf dem Heidt zu Barmen mittelst Einsteigens aus einem bewohnten Hause gestohlen worden:

1) 2 Mannshemde, vorne in Falten gelegt, gez. F. K. 6.; 2) ein Frauenhemd nicht gezeichnet; 3) 2 Frauenhemde gez. J. K. 6. und W. K. 6.; 4) 2 Mädchenhemde gez. W. K. 6.; 5) 2 desgl. kleinere gez. L. K. 6.; 6) 10 Knabenhemde, 2 gez. F. K. 6., 2 gez. F. K., 2 E. K. und vier R. K. 6.; 7) 7 Knabenhemde ohne Zeichen; 8) 2 leinene Betttücher gez. F. K. 6. und W. K. 12; 9) 3 kleine Betttücher ohne Zeichen, wovon eins von Halb-leinen; 10) ein Tisch Tuch von Gebild ohne Zeichen; 11) ein weißleinenes Sacktuch gez. W. K. 12; 12) 6 Kindertücher ohne Zeichen; 13) 2 Handtücher ohne Zeichen; 14) 2 kattunene Sacktücher mit Spitzen; 15) ein weißkattunenes Sacktuch mit rothem Borde; 16) 3 Knaben-Ueberhemdchen; 17) 2 Mädchen-Ueberhemdchen; 18) eine weiße haarnesselne Schürze mit Spitze; 19) 1 weißer nesselner Mädchen-Unterrock; 20) ein roth und weiß klein karrirter Bettüberzug von Siamosen; 21) 4 ditto Kissen-Ueberzüge; 22) 1 stamosener Kissenüberzug, blau und weiß klein karrirt; 23) 2 roth und weiß gestreifte kattunene Kin-

verschürzen; 24) 2 gelb und weiß geblünte ditto; 25) 2 weiße Frauenmägen; 26) 2 roth und weiß kattune Tücher; 27) ein Paar noch gute Mannstiefeln; 28) 4 Frauenhemde, wovon eins M. S. gezeichnet.

Warnend vor der Annahme dieser Gegenstände fordere ich Jedermann auf, dasjenige, was er über den Verbleib derselben oder die Person des Diebes erfährt, sofort zur Anzeige zu bringen.

Elberfeld den 17. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 1041.) Diebstahl zu Hetterscheidt.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. wurden zu Hetterscheidt, Bürgermeisterei Velbert, gestohlen: eine vergoldete Monstranz, ein silbernes Krankengefäß, ein silbernes Taufgefäß, ein schwarz brauner Cassinet-Ueberrock mit schwarzem Sammttragen, eine Sammtkappe mit Schirm, eine grau schwarzgestreifte Hose und andere nicht leicht wieder erkennbare Gegenstände. Sollte Jemand zur Ermittlung der Diebe beitragen können, so wird er aufgefördert sich zu melden.

Elberfeld den 18. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 1042.) Diebstahl zu Elberfeld.

Folgende Gegenstände sind in hiesiger Stadt gestohlen worden:

A. am 28. Juni Nachmittags; 1) ein weiß leinener Bettüberzug; 2) ein leinenes Bettuch; 3) ein Stück Viber, $4\frac{1}{2}$ Ellen von hellblauer Farbe;

B. in der Nacht vom 6. zum 7. Juli c.: 1) 8 Frauenhemde, gez. H. B. 12; 2) 6 ditto, gez. T. B. 12; 3) 1 dito ohne Zeichen; 4) 2 Mädchenhemde, gez. M. S.; 5) 6 Kinderhemdchen theils A. S., theils H. S. gezeichnet; 6) 12 baumwollene dito, neu gez. F. T. 12; 7) 1 weißer gestreifter Unterrock; 8) 1 Frauenunterhose; 9) 4 Paar weiße Strümpfe ohne Zeichen; 10) 6 bis 8 Handtücher F. A. S. 12 und 14 gezeichnet; 11) 20 Gebildhandtücher, gez. F. B. 12; 12) 30 glatte dito, gez. do.; 13) 6 Gebild Tischtücher, gez. F. B. 6; 14) 13 dito Servietten, gez. F. B. 24; 15) 12 Taschentücher, gez. T. B. 12; 16) 8 leinene Kissenüberzüge, gez. F. B.; 17) 8 Herren-Vorhemdchen; 18) 6 kleine Fensberggardinen und 19) mehrere andere Gegenstände für Kinder.

Thatsachen, welche über den Verbleib dieser Gegenstände oder die Diebe Aufschluß geben können, wolle man der nächsten Polizeibehörde anzeigen.

Elberfeld den 19. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 1043.) Diebstahl einer Ziege.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Juli c. wurde in der Gemeinde Sonnborn aus einem Stalle eine Ziege gestohlen. Dieselbe war 4 Jahre alt, ohne Hörner, war grauer weiß durchstochener Farbe und in jedem Ohrlappen fand sich ein Einschnitt.

Wer über den Verbleib der Ziege oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, wolle die desfallige Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde machen.

Elberfeld den 19. Juli 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 1044.) Gestohlene Ackergeräthe.

Dem Ackermann Mathias Damm zu Kervendonk sind in der Zeit vom 6. auf den 8. Juli c. folgende Ackergeräthschaften, sämmtlich von Eisen, gestohlen worden: 1) vier Heltern mit Ketten; 2) fünf Bolzen; 3) zwei Hämmer; 4) ein Kolter; 5) zwei Eggenbeden.

Ich ersuche einen Jeden, der über den Diebstahl oder den Verbleib der entwendeten Gegenstände Auskunft zu ertheilen weiß, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen. Cleve den 14. Juli 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Weyer.

(Nr. 1145.) Diebstahl zu Wiehl.

In der Nacht vom 20. auf den 21. Juni d. J. sind aus einer Wohnung zu Wiehl mittelst Einsteigens:

1 halbleinen Gebildtisch Tuch 4 Ellen lang, 2 Ellen breit; 2 Leinwandhemden gez. C. D. 24; 1 Hemd von Bielefelder Leinen gez. C. D.; 1 Paar leinene Betttücher gez. C. D. 16 resp. 12; 1 Unterrock von gestreiftem Pique, 4 Bahnen enthaltend und mehrere Eswaren, gestohlen worden.

Ich ersuche alle diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen. Bonn den 7. Juli 1847. Der Staats-Prokurator: Voelling.

(Nr. 1046.) Schaafdiebstahl zu Wehofen.

In der Nacht vom 29. auf den 30. vorigen Monats sind mittelst Einbruchs dem Ackerwirth Heinrich Kersten in Wehofen aus dessen Schaafstall drei Schaafse von weißer Farbe, und dem Ackerwirth Bernhard Eimers auf Hufemanns-Hof in Hiesfeld drei weiße Schaafböcke gestohlen worden. Da dem Vernehmen nach in der Umgegend an verschiedenen andern Stellen Schaafse entwendet sind, so warnen wir vor dem Ankauf, wenn etwa von nicht ganz unverdächtigen Personen Schaafse oder Schaafelle zum Verkauf angeboten werden, ersuchen auch Jeden, der von solchen Diebstählen etwa Wissenschaft haben möchte, uns direkt oder durch die Ortsobrigkeit uns Anzeige machen zu lassen.

Dinslaken den 8. Juli 1847.

Königl. Gerichts-Commission: Mainz.

(Nr. 1047.) Diebstahl zu Isselburg.

Am 14. Juni d. J. sind dem Schleifer Theodor Meyer zu Isselburg am Vormittage zwischen 8 und 9 Uhr aus seiner Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:

1) eine silberne Uhr mit silberner Halskette, welche erstere daran kenntlich, daß das Glas an drei Stellen mit silbernen Knöpfen befestigt und der Boden einige Rostflecken hat; 2) eine Tabaksdose, mit dem Bildnisse des Husaren Eimers und bezeichnet 2. Escadron 8. Husaren-Regiment Düsseldorf 1845.

Wir fordern einen Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der vorbemerkten Sachen Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, uns oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Emmerich den 13. Juli 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht: Arndt.

Personal-Chronik.

(Nr. 1048.) Die in Nummer 45 dieses Blattes angezeigte Ernennung des Vikar Heinrich Wilhelm Kleef in Weyberg zum Vikar in Nierst ist widerrufen und dem ic. Kleef die Vikariestelle in Uedesheim übertragen worden.

(Nr. 1049.) Der bisherige kommissarische Verwalter der Bürgermeisterei Ruhrort, William Weinhagen, ist zum Bürgermeister von Ruhrort nunmehr ernannt worden.

(Nr. 1050.) Der Schulamts-Candidat Ludolph Kötter ist provisorisch auf zwei Jahre zum zweiten Lehrer an der evangelischen Elementarschule zu Walbreken, Kreis Lennepe, ernannt worden.

(Nr. 1051.) Dem Johann Peter Dabber von Hüls ist nach bestandener Prüfung die Concession zum selbstständigen Betriebe des Maurer-Gewerbes ertheilt worden.

(Nr. 1052.) Dem Hermann Hotes aus Crefeld ist nach bestandener Prüfung die Concession zum selbstständigen Betriebe des Maurer-Gewerbes ertheilt worden.